

ERSTE ERSTE BANK FRIERT KONTOGEBÜHREN EIN

Die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG wird die Preisstruktur ihrer Kontogebühren mit Wirkung ab 1. Jänner 2002 neu gestalten. Als erstes österreichisches Kreditinstitut wird sie mit diesem Datum ein Modell einführen, das die Gebühren der Konten für Privatkunden an die Entwicklung des Verbraucherpreisindex bindet.

"Die Erste Bank friert mit dieser Anbindung die Kontogebühren auf dem Stand von heute ein und setzt ein klares Zeichen der Transparenz", begründete die stellvertretende Generaldirektorin, Elisabeth Bleyleben-Koren, diesen Schritt. "Wir bieten unseren Kunden ein ehrliches Modell an, das jede Diskussion um Preiserhöhungen im Kontobereich für die Zukunft ausschließt."

Zum Auftakt der neuen Preisgestaltung setzt die Erste Bank ein weiteres Signal: Bis Ende 2002 werden die Kontogebühren eingefroren. In den zwölf Monaten gibt es für Privatkonten bei der Erste Bank somit keine Preiserhöhungen. Der erste mögliche Anpassungszeitpunkt ist somit der 1. Jänner 2003.

Die Kontoführungsgebühren werden sich demnach in Zukunft entsprechend der Entwicklung der Inflationsrate erhöhen. Eine Anpassung erfolgt jährlich zum Jahreswechsel -entsprechend der Entwicklung des VPI 2000.